

sin und soll der H Landtamman [Zurlauben gemeint] hierin keinen Zweifel machen das gedachte enderung von M.G.H. gütikeit harkomme, will also den H [als einen der Vermittler im obbesagten Luzerner Bauernkrieg] nachmahlen gebetten haben den in Pergament ihm überschikhten Spruch mit seiner handt und Ehrensiggell Zu bekrefftigen, und mir so möglich noch vor dem Sohntag [den 30. November] Zukommen Zu lassen, damit ich denselbigen den geschwornen uff montag selbst Zu Ruswyl inhendigen könne und Zemahlen den kosten so darüber gehn möchten von selbigen Zu erhalten damit der H contentiert werde wylen ich uff gedachten Tag das Vogtgricht halten wirdt sy auch dahin mich vertröstet den letsten rechtlichen Zu stantz [am 7. Juni 1653] usgefalnen Spruch² Zu bezahlen welches alles in einem schmertzen Zu gehn wurde und man dessen respective gegen den andern so in 70 und etlich gl sich anlaufft nicht achten wurde. Hiemit uns allerseits Göttlicher obsorg durch **Maria** fürbitt woll bevohlen. ... den Papierenen [Spruch] kan der H auch wider alhero schikken." "Ruswyl belangend"

1) s. Zurlaubiana AH 69/162

2) s. EA VI 1, 177 (Nr. 97). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Original. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 134, 119

60

1643 November 11., Rheinau

A

SCHREIBEN VON WACHTMEISTER SEBASTIAN GISINGER AN KARL WEISENBACH, "JHRO BÄP[STLICHER] HAILIGKHAIDTT [URBANS VIII.] WOL BESTELDTTEN HAUPTMAN ETC.", ZUG

"das, ahn mich, Übersehnte Schreiben, hab ich, von Zaiger wider mitbringern, zuo Recht Empfangen, dessen Jnhaldt, mit Mehrerem vernommen, beyschliesslichen füege dem herren Capiten zur gegen andtwurdtt etc.

Seitenmalen aber auch, mein werbung¹ biss dato betreffendtt, weilen ich mehrerss in bevelch lauffgeldt zuo geben nit gehabt als 2. dickhen noch wenig Ersprossen, auch noch khainen pfenig aussgeben lauffgeldt, weil khainer weniger als 2. oder 3. khronen Nemen wellen, unnd seints noch anderst nit willens, ohne angesehen ich, bereitss alhier auff 7. oder 8. muntere gesellen im saltz, so fehr

ich, die lauffgelter obbeschribner Massen, ahn die hand nemen würdt dörffen, so werden auch deglichen hier und anderen pessen, von der [franz.] Armae, so vor Rottweil ligt, starckh durch lauffen, welchen ich, mit guoter gelegenhaidt, an Jnd und arten[?], so ain anderer nit zuo khurz württ khündten, auffpassen, und an mich zuo ziehen mit hö[ch]stem fleiss nit underlassen würde, sunderlich weil die Zeit umb Etwass Erlengerdt[?]², und zuo geben worden der soldatten besoldung halber ist dass biss dato darbey verbliben, und über die 6. khronen noch khainer begerdtt zuo schreiten, so dass aber die Notturffdtt Erfordern wurde, und sunderlichen was landtss khinder seindt, ist Es noch früe genuog, umb ain dickhen oder zwehn auffzuoschlagen etc.

Es würdt auch Mein vil geehrter herr Capiten was den von Neüwenburg³ betrüffdt, selbsten von Jhme Münttlichen zuovernemen haben, was in ainem oder anderem sein vortrag sein würdedtt.

Wegen Meiner Khinderen, so ich hinder mier lassen wurde, würdtt Es hoffentlichen, abgereter Massen darbey verbleiben, und würdtt bey hiessigem Gottsshauss [Rheinau] khain bedenckenss haben.

So auch mit der werbung vordt geschridten werden solle, die Ermelte lauffgelter auch bewilligedtt, ahn welcher, khain zweiffel zuo setzen so anderss das gelt gestalter massen beygeschlossen würdtt, das wier nit in kurzem, mit unser compagnia auff den fuoss khumen wellen, dass sicherlich Es geratten khan, das bis auff 20. oder 30. mit ainanderen angenumen werden, so auch dis, dem herrn capiten angemem sein würdedtt, khan Er mich, nebend dem führeer, mit Etwass Mehrerem geldt, und was Jhme angememlichen sein möchte, versehen, dan ohne die vorgeschlagene mittel, schwerlichen Etwass ausszuorichten sein würdedtt, wil mich auch, so der füerer zuorug khumbt, also bald verfüegen, und khain stundt versaumen, dan wofer ... [es im] durchlauff khuntbar würdtt, werden fil darauff spanen

Welches ich dem herr capiten in aller underthenighaidt zuo berichten nit underlassen wellen, bey neben den h. samt seiner liebreichen zuogehör, uns samettlichen, in Göttliche Protection und das liebe fürbidtt **Mariae** wol bevelundt ...".

1) Sowohl Gisinger als auch Weissenbach dienten in der Kompagnie von Hptm. **Beat II.** Zurlauben, die dieser für den Hl. Stuhl angeworben hatte, s. Zurlaubiana AH 133/142.

2)

2)

3) Ist damit evtl. Hans **Christoffel**, von Neuenburg, [D Baden-Württemberg] gemeint? s. ebenda AH 68/7 S. 2.

Original, mit Siegel - AH 134, 120-121

61

1629 August 11., Poitiers

A

SCHREIBEN VON OSWALD KOLIN, "DE ZUG EN SUISSE", AN [BAR-
THÉLEMY] ROLLAND [SEN.], SECRÉTAIRE-INTERPRÈTE DU ROI
[LUD-
WIG XIII.], "AU LOGIS DE MADAME ... [TAMPONNET] AU CIME-
TIERE ST JEHAN", PARIS

*"J'ay faict Responce a La V[ot]re par La poste Avecq humbles Remer-
ciments de La peine Qu'avez prise pour Moy puis qu'il vous plaist Me
faire Cest honneur d'avoir Soing de mes affaires Je vous prie tres
humblement de M'envoyer dix ou douze escus pour M'acheter Beaucoup
de Choses que J'ay affaires Et pour M'en Aller vous trouver. Combien
que m^r [Georges] **Royer** [Apotheker in Poitiers, bei welchem Kolin in
der Lehre war] Jusques a Present ne M'en aye Laissé Manquer Et au-
quel Je doibs dix escus Et Quarante escus pour Ma Pension qui est en
tout La somme de Cinquante escus que Je vous prie Luy envoyer. M^r Le
Cappittaine [aux gardes, **Konrad III.**] Zurlauben [dieser war freilich
damals bereits tot] Le tiendra en Compte sur L'argent qu'il vous a
prié de Recevoir pour Luy. Et Moy Je Luy tiendray Conte du tout, M^r
Royer vous escrit¹ Amplement qui fais que Je ne vous Ennuiray davan-
tage desirant Me gouverner En tout par Vos bon Conseil Et prie dieu
Qu'il vous tienne en Santé Longue & heureuse vie d'aussy bon Coeur
que Je suis ...".*